



KIDICAL MASS PREETZ

Vorsitzender des Ausschusses für Natur und Klimaschutz, Herr Drews

Mitglieder des Ausschusses für Natur und Klimaschutz

Klimaschutzmanager der Stadt Preetz, Herr Czittrich

Elterninitiative
Kidical Mass Preetz

Ansprechpartnerinnen:

Antje Seebens-Hoyer
Simone Treplin

Einstellung des Lastenradförderprogramms zum 31.12.2022

Bezug: Ausschuss für Natur und Klimaschutz am 7.2.2023: Klimaschutzbericht 2022 und Beschlussvorlage zur Kenntnisnahme

E-Mail:

info@kidical-mass-
preetz.de

Preetz, 29.01.2023

Sehr geehrter Herr Drews, Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Natur und Klimaschutz, Sehr geehrter Herr Czittrich,

in der kommenden Sitzung des Ausschusses am 7. Februar 2023 wird gemäß Beschlussvorlage vom Ausschuss zur Kenntnis genommen werden, dass das von einem unserer Mitglieder im Jahr 2018 angeregte und durch Ihren Ausschuss beschlossene und durchgeführte Lastenradförderprogramm mit Ablauf des Jahres 2022 nicht weitergeführt wird. Als Gründe werden angegeben (1) eine nicht ausreichende Anzahl an Parkmöglichkeiten für Lastenräder, (2) die Möglichkeit, Lastenräder über die Sprottenflotte auszuleihen und (3) die bestehende Förderung des Bundes für Gewerbetreibende.

Über diesen unerwarteten Schritt sind wir sehr erstaunt. Es wird eine erfolgreiche Klimaschutzmaßnahme mit hoher Signalwirkung abgeschafft, obgleich Preetz in sieben Jahren Klimaneutralität anstrebt und mit dem Beschluss der Leitlinien sowie auch des Mobilitätskonzepts klar dargelegt hat, dass der Radverkehr weiter gesteigert werden soll. Das ambitionierte Ziel „Preetz klimaneutral 2030“ erfordert in allen Bereichen eine enorme Kraftanstrengung, aber insbesondere im Verkehrssektor ist der Nachholbedarf bekanntlich besonders groß. Vor diesem Hintergrund erscheint die Einstellung des Programmes als vergleichsweise einfacher Baustein auf dem Weg zu dem im Klimaschutzkonzept der Stadt angestrebten Fahrradverkehrsanteil von 25 % sehr widersinnig. Gleichsam konterkariert es den einstimmigen Beschluss der Stadtvertretung für das Mobilitätskonzept, in dem eine „Offensive Lastenräder und Fahrradanhänger“ (Handlungsplan R7) vorgesehen ist.

Fassungslos aber machen uns die Begründungen für die Einstellung des Förderprogramms, ganz besonders der an erster Stelle genannte Hinweis auf fehlende Lastenrad-Parkplätze. Die Möglichkeiten, Parkraum für Lastenräder zu schaffen sind einfach und preiswert: Ein Beispiel ist die Umwidmung von Kfz-Stellplätzen durch Kombination aus Zeichen 314 mit einem Zusatzzeichen mit dem Sinnbild „Lastenfahrrad“, das mit der neuen Straßenverkehrsordnung 2020 eingeführt wurde. Hier wird lediglich ein neues Schild benötigt (Aber auch ohne Schild ist es laut StVO bereits jetzt erlaubt, Lastenräder auf öffentlichen Parkplätzen abzustellen, dazu bedarf es vielleicht noch einer öffentlichen Aufklärungskampagne.). Wir verweisen außerdem

auf aktuelle Fördermöglichkeiten für Radabstellanlagen, über die die Kosten in bis zu 100 % der Höhe übernommen werden.

Die Bilanz aus dem Förderzeitraum (35 von 42 bewilligten Anträgen von Privatpersonen, mutmaßlich aber im alltäglichen Stadtverkehr unübersehbar hauptsächlich Familien) zeigt den Bedarf und Erfolg der Maßnahme. Die Familien verzichten dadurch auf zahlreiche Autofahrten innerhalb von Preetz und der näheren Umgebung und tragen somit deutlich zur Verbesserung der Klimabilanz in Preetz bei. Wie sehr die Preetzer Familien als Hauptzielgruppe des Lastenradförderprogramms in der Begründung übergangen werden zeigt auch der Verweis auf die Möglichkeiten durch die bundesweite Förderung, die ausschließlich Unternehmen zur Verfügung steht. Zum anderen sollte doch gerade aufgrund dieser Hauptnutzungsgruppe für jede und jeden klar sein, dass ein Leihfahrrad-Verleih (Sprottenflotte) nicht den Einsatzzweck von Familien erfüllt. Dieses dient dem gelegentlichen, aber keinesfalls dem alltäglichen, mehrfachen Einsatz mit Fahrten zur Kita, Schule oder Freizeitaktivität.

Wir fragen Sie: Ist es Ihre tatsächliche Auffassung als Ausschuss für Natur und Klimaschutz, dass die Anzahl der Fahrradfahrenden nicht weiter gefördert werden sollte, weil Parkplätze fehlen? Ist Ihnen bewusst, was für ein fatales Signal Sie mit dieser Begründung senden? Es gleicht einer Absage an die Verkehrswende und stellt die Ziele des Preetzer Mobilitätskonzeptes in Frage.

Wir bitten Sie inständig, Ihre Entscheidung zu überdenken. Wir würden uns wünschen, dass die Richtlinie ausgeweitet würde und neben Lastenrädern auch Fahrradanhänger in Preetz gefördert werden – das wäre ein gutes Signal, das zu den genannten Beschlüssen der Stadtverwaltung passt. Eine Beschränkung des Förderprogramms auf Privatpersonen/Familien wäre im Hinblick auf die bestehenden Fördermöglichkeiten des Bundes ein aus unserer Sicht geeigneter Kompromissvorschlag zur Kosteneinsparung.

Signalisieren Sie den Preetzer Familien, dass Sie zukünftig Ihr Auto stehen lassen können und heißen Sie sie in der Stadt mit ihren Lastenrädern willkommen!

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Simone Treplin & Antje Seebens-Hoyer